

Rede vom 27.04.2021 – Gesetz zur Änderung des Gute-Zukunft-Sicherungsgesetzes

Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Herr Kaufmann, da haben wir nach wie vor eine andere Einschätzung als Sie. Ich bin froh und glücklich, dass Sie uns dies zugestehen; denn wir haben schon einmal bewiesen, dass wir bei einem dringend erforderlichen Nachtragshaushalt sehr schnell handlungsfähig sind, und wir nehmen für uns in Anspruch, das in anderen Situationen genauso zu machen.

(Beifall SPD)

Das Gute-Zukunft-Sicherungsgesetz ist ein Sondervermögen in den schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie, die uns seit über einem Jahr begleitet. Um die soziale und kulturelle Infrastruktur und somit einen wesentlichen Bestandteil unserer Gesellschaft zu sichern, wurden von 7 Milliarden € 961 Millionen € genau dafür bereitgestellt. Darunter fallen auch die Bereitstellung von überaus wichtiger Krankenhausinfrastruktur und die Beschaffung von notwendiger Schutzausstattung. Der Bund trägt zwar die Kosten für die Impfstoffbeschaffung, jedoch ist es die Aufgabe des Landes, in der Pandemie die notwendige Infrastruktur zu errichten.

Nun bedeutet dies allerdings eine finanzielle Mehrbelastung – wir haben es heute schon mehrfach gehört –, die aus dem Budgettopf für den Gesundheitsschutz nicht mehr finanziert werden kann. Diese Mittel sind erschöpft. Die jetzt vorgeschlagene Lösung der Landesregierung lautet, das Budget umzuverteilen, da das Budget für die Inanspruchnahme der gesetzlichen Leistungen nach dem Infektionsschutzgesetz weniger belastet wurde, als zu erwarten war. So viel zu den Fakten und dem Lösungsvorschlag der Landesregierung. Die Corona-Pandemie belastet uns alle seit Monaten und schränkt uns in unserem Handeln ein. Handeln ist jedoch wichtig, um den Kollaps des Gesundheitssystems zu verhindern. Wir sollten aber auch alle wissen, wie wichtig die Schutzimpfung für uns ist und dass sie eine wesentliche Voraussetzung für die Rückkehr in einen normalen und sicheren Alltag darstellt.

(Beifall SPD)

Die Infrastruktur hierfür muss selbstverständlich zügig bereitgestellt werden. Die Umverteilung des Budgets erscheint uns als SPD-Fraktion hier sinnvoll. Das Voranschreiten der Impfung sollte in keinem Fall behindert, sondern gefördert und beschleunigt werden. Viele Menschen in unserer Gesellschaft brauchen die Impfung dringend. Die Impfung ist im Gange. Wir sind bereits bei der Priorisierungsgruppe 3 angekommen. Trotzdem warten viele Menschen darauf, dass sie endlich geimpft werden. Wir werden uns natürlich dafür aussprechen, an dieser Stelle dringend gebrauchtes Geld zur Verfügung

zu stellen und nicht zu blockieren. Das hilft uns in diesen Krisenzeiten sicherlich nicht weiter. In diesem Plenum wurde bereits mehrfach festgestellt, dass Hessen beim Impfen das Schlusslicht im Vergleich aller Bundesländer in Deutschland ist, was auch ein Grund dafür ist, die Umverteilung des Budgets zu ermöglichen.

Die geplante Umverteilung ist nur deshalb möglich, weil die Inanspruchnahme der Leistungen nach dem Infektionsschutzgesetz geringer als erwartet ausgefallen ist. Kritik kann man daher daran äußern, dass es eine Fehleinschätzung in der Budgetverteilung durch die Landesregierung gab. Es wurde in einigen Bereichen von falschen Voraussetzungen ausgegangen. Das kann man an dieser Stelle kritisch anmerken. Fraglich ist nach Inkrafttreten der Umverteilung, die wir tatsächlich brauchen, ob dies auch wirklich zu einer Erhöhung des Tempos beim Impfen führt. Ich schätze, da muss an der einen oder anderen Stelle noch einmal stärker geschraubt werden.

(Beifall SPD)

Ich betone hier aber gern, wie es schon mein Kollege Marius Weiß an dieser Stelle gemacht hat, dass die SPD-Fraktion alle nötigen Maßnahmen unterstützt, die dazu führen, dass die hessische Bevölkerung geschützt und geimpft wird. Wenn schon der Impfvorgang überaus holprig und zögerlich gestartet ist – nun schreitet er aber voran –, wollen wir wenigstens die finanziellen Mittel bereitstellen, damit es klappen kann. Die Verantwortung dafür hat aber die Hessische Landesregierung; denn die Mittel stehen ihr dann zur Verfügung.

– Herzlichen Dank.

(Beifall SPD)